

# Hatzenbacher Bunte Mischung



## Miteinander

**Es gab in den vergangenen Monaten einige sehr unterhaltsame und gemütliche Treffen, an denen viele Hatzenbacher und Hatzenbacherinnen teilgenommen haben. Eine Dorfgemeinschaft lebt durch dieses Miteinander: Feiern, reden und diskutieren, gemeinsam Neues kennen lernen, Zukünftiges planen, Erfahrungen und Erlebnisse austauschen.**

**Auch wenn nicht Jeder und Jede immer und überall dabei sein kann und will, auch wenn es immer Aktivere und Passivere gibt, - die Gemeinschaft ist die Summe aller Kräfte!**

**Durch die „Bunte Mischung“, die nun schon das fünfte Mal erscheint, gibt es eine Plattform für Alle: Die Zeitung lebt nicht nur dadurch, dass Texte und Bilder publiziert werden, sondern durch die Anregungen, Geschichten und Hintergrundinformationen, die so vielfältig zur Verfügung gestellt werden! Vielen Dank ! Und viel Vergnügen mit der aktuellen Nummer!**

**Irene Stursa**

*Rückblick auf gemeinsame Aktivitäten:*

### **GEMÜTLICHE WANDERUNG, MIT ABSCHLUSS BEIM HEURIGEN IN SENNING**

**Am Sonntag, 21. April 2013**



Fotos: Klementine Litsch

### **MAIBAUM AUFSTELLEN**

**Der FF Hatzenbach am 1. Mai 2013**



**Das Bier fließt und fließt und fließt....**

**AUSFLUG NACH WIEN:  
AUF DEN SPUREN DES 3. MANNES**  
*erforschten wir am Samstag,  
25. Mai 2013, Wien unterirdisch und  
oberirdisch.*

Der britische Film „Der dritte Mann“ zählt zu den besten Filmen des 20. Jahrhunderts und erhielt 1950 den Oscar für die beste Kameraführung. Er ist inzwischen ein Kultfilm geworden und ist nicht zuletzt wegen seiner historischen Aufnahmen im zerbombten Wien sehenswert. Der Agentenfilm mit Orson Welles in der Hauptrolle zeigt Verfolgungsjagden im Wien Kanalnetz, begleitet von den Zitherklängen von Anton Karas. Unter der orts- und filmkundigen Führung einer Historikerin lernten wir die verschiedenen Blickpunkte der Filmkamera kennen.



*Organisatorin Judith Mantler mit Robert Trummer sen., Elfriede Oppenauer, Johann Hiegesberger, Erni Mantler, Fritz Rieder, Klementine Litsch, Elfi Ratsch, Hildegrad Glassl, Lilly Rieder, Wilma Trummer, Helga und Franz Leuthner und Gerhard Ratsch.*



*In voller Montur für die Kanalbegehung*



*Hier wird erklärt, wie bestimmte Filmszenen entstanden sind.*



**Text und Fotos: Irene Stursa**

## **Tiere im Dorf Einst und jetzt**

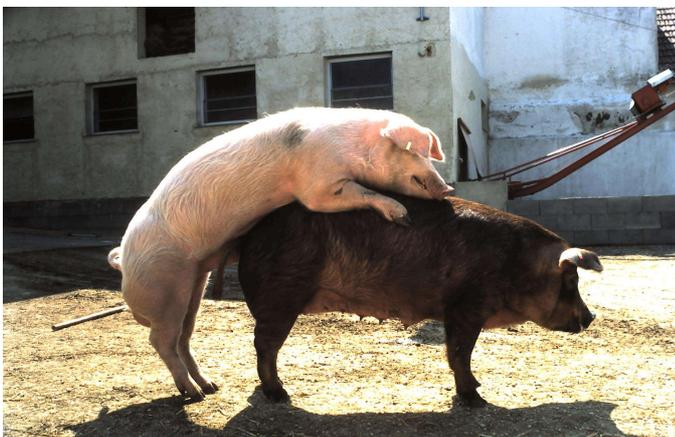
Als ich 1987 nach Hatzenbach kam, lag ein typisch ländlicher Geruch in der Luft, - mehrere Bauernhöfe hatten mit ihren Schweineställen dazu beigetragen und bei mir Bilder aus meiner Kindheit wach gerufen, als ich hin und wieder am Land wohnende Verwandtschaft besucht hatte. Dieser Geruch hat mich damals genauso wenig gestört wie die Fliegenschwärme, die eine unvermeidbare Begleiterscheinung waren, und derer ich im Haus mit allerhand klebrigen Papierrollen, die ich aufhängte, zu Leibe rückte ( mit meist geringem Erfolg).

Heute ist sie sehr selten geworden, diese ländliche Aromawolke, Schweine gibt es nur mehr sehr wenige im Dorf. Und ich stelle mir manchmal die Frage: Was ist geworden aus der ländlichen Atmosphäre, - so ganz ohne Vieh in Haus und Hof, welche Rolle spielen Tiere heute im Dorf? Und war es nicht viel romantischer früher, - als es auf jedem Hof allerhand Tiere gab, Milch von der eigenen Kuh, das Fleisch vom eigenen Schwein, die Eier vom eigenen Huhn?

*Klementine Litsch versorgt mich mit Daten: Viehbestand in Hatzenbach im Jahr 1965: 407 Schweine, 12 Ziegen, 596 Hühner, 3 Gänse, 2 Enten, 226 Rinder. Bis 1951 gab es einen Gemeindestier.*

*Friederike Grünling erzählt, dass sie auf ihrem Hof noch 1969 Milchkühe hatten, in den 70er Jahren wurde nach und nach die Rinderhaltung im Dorf aufgegeben.*

*Bis in die 90er Jahre wurde auf dem Hof Grünling eine Ferkelzucht betrieben und der alte Saubär hat noch sein Gnadenbrot bekommen, als der Hof schon für die Haltung von Pferden umgestellt war.*



*Saumäßiges Vergnügen.....*

Einst waren Pferde Arbeitstiere:



*Herr Sommerer mit einem stattlichen Pferd*

Heute gibt es wieder sehr viele Pferde in Hatzenbach, - es sind Sport- und Hobbypferde:



Ein „tierisches Hobby“ hat auch Johann Hiegesberger, - er ist mit Tieren in Hatzenbach aufgewachsen und kann sich ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen: Ziegen, Gänse, Kaninchen Vögel, Katzen und ein Hund, - gar nicht so viele Tiere, wie er meint, ihnen allen gibt er Quartier und auch Auslauf auf einem Freigelände nahe beim Bach. Altherwürdige Ziegen verbringen ihren Lebensabend auf dem Hof von Klementine Litsch, - früher haben diese Ziegen Milch gegeben, aus dem leckerer Käse hergestellt wurde, heute dürfen sie einfach ihre Tage genießen:





Einst sind die Gänse auch in der Dorfstraße unterwegs gewesen, - Vorsicht war in der Begegnung mit ihnen angebracht, können sie doch recht angriffslustig sein. Allerhand Federvieh gibt es aber auch heute noch, - Hühner, aber auch Enten und Gänse tummeln sich noch in so manchem Hof. Aber es braucht nicht jeder seine eigenen Hühner halten, - gibt es doch jederzeit frische Eier am Verkaufsstand der Familie Wagner zu kaufen.



Es gibt sie also noch, die Tiere im Dorf, - aber das Verhältnis zwischen Mensch und Tier hat sich verändert. So gibt es heute viele Hunde in Hatzenbach, die sicher nicht vorrangig als

Wachhunde gehalten werden, sondern als „Freunde“, als „Mitbewohner“.



*Hund Lucky unterstützt sein Frauerl Gabriele Zieserl bei ihrer Tätigkeit als Tagesmutter, - er ist gutmütiger Spielgefährte für die Kinder.*

Sehr stark verändert hat sich das Verhältnis zu Katzen: Waren sie früher als unentbehrliche Mäusejäger im Stall zu Hause, sind sie heute sicher oft zu verwöhnten Divas und Paschas geworden, die gnädigerweise ihr Haus mit den Menschen teilen, die ihnen Leckerbissen auf dem Tablett servieren.

An dieser Stelle muss ich mich outen, als ein solcher Mensch, der dem Charme von Katzen einfach nicht widerstehen kann.



Die ländliche Luft hat sich verändert, - heute streicht vielleicht mehr der Geruch von Gras und Blüten um die Nase, wenn man in Hatzenbach spazieren geht, manche Duftmarkierung setzen auch Kater, die in halbwilliger Freiheit herumstreunen und selbstbewusst ihre Reviere markieren.

Das Landleben war wahrscheinlich nie so romantisch, wie eine Städterin, die ich einmal war, es sich vorgestellt hatte, beschaulich empfinde ich es auf jeden Fall, - einst und jetzt!

*Fotos: Schweine/Fam. Grünling, historische Fotos/Fotograf unbekannt, übrige Fotos und Text: Irene Stursa*

## „Who is who“? in Hatzenbach

**Unter diesem Motto wollen wir  
regelmäßig Hatzenbacherinnen und  
Hatzenbacher vorstellen.**

*Es war einmal, vor 9 Sommern, da wurde eine Theatergruppe geboren und die hatte ihre Welturaufführung in einer großen Scheune in Hatzenbach:*



*Maria Blank in einer tragenden Rolle im „Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni, 2004 im Theater in der Scheune der Familie Ratsch.*

Seit 2004 bringt „Die Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung“ sehr anspruchsvolle Werke der Weltliteratur zur Aufführung. Zwei Hatzenbacherinnen und ein Hatzenbacher gehören zum Ensemble: Maria und Reinhard Blank und Petra Rieder. Bei den Proben zum aktuellen Stück, das demnächst präsentiert wird, konnte ich sie zu ihren Motivationen und zu ihrer Begeisterung für das Theaterspielen befragen:

*„Ich kann auf der Bühne ganz wer anderer sein, ich kann tun und sagen, was ich sonst nie könnte, - ich schlüpfe gerne in verschiedene Charaktere.“* So beschreibt Maria Blank ihre Motivation. Sie hatte sich schon immer für die Bühne interessiert, aber erst dadurch, dass ihr Cousin Josef Forstner aus Geitzendorf 2003 mit dem Theaterprojekt begann, hatte sie die Gelegenheit, einmal wirklich Theater zu spielen, - und sie tut es seither Jahr für Jahr mit großer Begeisterung.

*Reinhard Blank* bringt sich mit der Vielfalt seiner Talente ins Theatergeschehen ein, - Requisitenfindung, Lauterzeugung, Bühnendeko, - überall hat er seine Finger im

Spiel. Er schlüpft in Rollen von oft undurchsichtigen Zeitgenossen, wenig gibt er auch im Interview preis: *„I sog nix, - meine Zunge ist gelähmt“.*

*Petra Rieder*, die seit 2005 zum Ensemble gehört, dachte: *„Theaterspielen ist überhaupt nichts für mich, - ich stehe nicht gerne im Mittelpunkt“.* Doch wie sich herausstellte, ist sie eine sehr begabte Schauspielerin. *„Sehr anstrengend sind die Proben, vor allem, wenn wenige Wochen vor der Aufführung anscheinend gar nichts weiter geht.“*

Die Zeit der Proben ist ein intensiver Prozess, den alle spannend finden, - unter der fachkundigen Leitung der Regisseurin Sabine Watzek werden die Rollen erarbeitet:



Reinhard und Maria Blank und Petra Rieder bei der Theaterprobe.

*Das aktuell erarbeitete Stück „Der Revisor“ von Nikolai Gogol wird an 2 Wochenenden im Juni (21., 22., 23.6. und 28., 29, 30.6., jeweils 20h) bei Schönwetter am Bauernhof Forstner in Geitzendorf, bei Schlechtwetter im Gemeindesaal Großmugl gezeigt:*

DIE THEATERGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG PRÄSENTIERT  
**NIKOLAI GOGOL**  
**DER REVISOR**

21.6./22.6./23.6.2013 und 28.6./29.6./30.6.2013  
Beginn 20.00 Uhr

OPEN AIR in 2002 Geitzendorf 21 oder bei Schlechtwetter im Gemeindesaal Großmugl  
Eintritt 9 €

**Text und Fotos: Irene Stursa**

**Vorankündigung:**

**DORFFEST DER FF HATZENBACH**

**Samstag, 6. Juli und  
Sonntag, 7. Juli 2013**

beim Dorfhause Hatzenbach.

Der Dorferneuerungsverein wird wieder einen **Flohmarkt** machen!

**Wer für den Flohmarkt Brauchbares spenden will (bitte, keine Kleidung), jederzeit bei Irene Stursa melden oder direkt zum Flohmarkt bringen!! Danke!**



Vielleicht kann beim nächsten Zusammentreffen mal das **Hatzenbach Lied** gesungen werden, das **Wilma Trummer** wieder entdeckt hat:

1. Hatz'nbach, Hatz'nbach, bist a schönes Dörfle.  
Liegst still im Tale drinn, ringsum voll Feldes grün.  
Glänzt wie ein Edelstein im Sonnenschein!
2. Hatz'nbach, Hatz'nbach, dich muß ich lieben!  
Hier steht mein Vaterhaus wo ich geh' ein und aus.  
Wo all die Lieben mein, will auch ich sein!
3. Hatz'nbach, Hatz'nbach, dir bin ich guat;  
Ort meiner Jugendzeit, Quell meiner größt'n Freud.  
Wo mich kennt Baum und Strauch und's Bacherl auch.
4. Hatz'nbach, Hatz'nbach, dich hab ich gern!  
Hier blüht mein Jugendsinn, schleich mi zum Dirndl hin;  
Nur zwegen der Äugelein, schau so gern drein!
5. Hatz'nbach, Hatz'nbach, dein muß ich denken!  
Muß ich einst fort von Dir bricht mir das Herze schier,  
Find ich auch drauß mein Glück, denk ich zurück!
6. Hatz'nbach, Hatz'nbach, bist wohl nur kloan!  
Doch wohnen Leut'l drin mit alten frommen Sinn,  
Drum schaut aus jedem Haus das Glück frei heraus!
7. Herrgott'le, Herrgott'le, -im Himmel drob'n!  
Schütz mir mein Hatz'nbach vor jedem Ungemach;  
In jedem Haus darein kehr' freundlich ein!

*Langsam, innig.* **Mein Hatzenbach** *Dorf*

Hatz'nbach, Hatz'nbach, bist a schön's Dörf'l  
Liegst still im Walde drinn ringsum voll Feldes grün  
Glänzt wie ein Edelstein im Sonnen-schein.

Eine Mäusefamilie wird von einer Katze gefagt. Plötzlich dreht sich der Mäusbrotter um und bellt. Die Katze erschrickt und flüchtet. Darauf sagt Papa Maus: "Seht ihr Kinder, es ist wichtig Fremdsprachen zu können!"  
von Lorenz





***Wunderschön erblüht die Gstettn auf der ehemaligen Pflanzsteig!  
Foto von Reinhard Blank***

**WIR WÜNSCHEN ALLEN HATZENBACHERINNEN UND  
HATZENBACHERN EINEN WUNDERSCHÖNEN UND  
ERHOLSAMEN SOMMER!**

***Irene Stursa, Franz Leuthner, Klementine Litsch,  
Martin Litsch, Judith Mantler, Doris Pfeifer  
(Vorstand des Dorferneuerungsvereins Hatzenbach)***

**Herausgeber der Zeitung: Dorferneuerungsverein Hatzenbach  
in Kooperation mit Verein KunstStall Hatzenbach**

2011 Hatzenbach 35

Email: [i.stursa@aon.at](mailto:i.stursa@aon.at)

Fotos auf der Titelseite von Irene Stursa,  
Eberfoto von Fam. Grünling.

**Endredaktion:** Irene Stursa

Vervielfältigung: Gemeinde Leitzersdorf

Homepage: [www.leitzersdorf.at](http://www.leitzersdorf.at)